

Antrag Nr. 9

der Fraktion sozialdemokratischer GewerkschafterInnen
an die 175. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
am 5. Mai 2021

VERFAHREN ZUR ANERKENNUNG FÜR PFLEGE- BZW GESUNDHEITSBERUFE ÄNDERN

Die aktuelle Personalsituation lässt es nicht zu, dass in Österreich auch nur auf eine ausgebildete Pflegekraft oder andere Angehörige aus Gesundheitsberufen verzichtet werden kann. Daher ist es dringend notwendig die Verfahren der Berufsanerkennung/Nostrifizierung zu reformieren, um so den Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien stellt daher folgende Forderung an die Bundesregierung:

Änderung der Berufsanerkennungs- bzw Nostrifikationsverfahren für Angehörige aus Pflege- bzw Gesundheitsberufen, die bereits in Österreich leben und über eine facheinschlägige Ausbildung in ihrem Herkunftsland verfügen, durch nachfolgende Maßnahmen:

- **Einführung des Status „in Berufsanerkennung/Nostrifizierung“ für Angehörige von Gesundheits- und Pflegeberufen mit ausländischer Qualifikation, wodurch ein direkter Einstieg ins Berufsleben, verbunden mit einem Einkommen, in den Bereichen der Langzeitpflege und Gesundheitsversorgung ermöglicht wird. Die Arbeit im erlernten Beruf und eine zeitliche Limitation motivieren, Nostrifikations- bzw Anerkennungsaufgaben rechtzeitig zu erfüllen,**
- **zur Verfügung stellen von kostenfreien geförderten Anpassungslehrgängen,**
- **zur Verfügung stellen von verpflichtenden und geförderten Deutschkursen,**
- **Sicherstellung, dass Angehörige der Gesundheits- und Pflegeberufe in Berufsanerkennung/Nostrifizierung durch PraxisanleiterInnen angeleitet/begleitet werden sowie einen verpflichtenden Qualifikationskatalog führen.**

Die Ausübung von Gesundheits- und Pflegeberufen ist in Österreich an eine Berufsberechtigung und Großteils an die Eintragung in das Gesundheitsberuferegister gebunden, dh vor einem Zugang zum Arbeitsmarkt sind zeit- und kostenintensive Anerkennungslehrgänge, Prüfungen und Praktika zu absolvieren. Diese Anerkennungspraxis gestaltet den Weg ins Berufsleben bürokratisch und teuer. Angehörige aus Gesundheits- und Pflegeberufen stehen dadurch dem österreichischen Gesundheits- und Langzeitpflegesystem, trotz eklatantem Personalmangel nicht gleich oder am Ende gar nicht zur Verfügung.

Eine Reformierung der Nostrifikationsverfahren für Pflege- und Gesundheitsberufe hätte daher nicht nur Vorteile für die betroffenen Berufsangehörigen, sondern auch für das österreichische Gesundheits- und Langzeitpflegesystem:

- **Berufsangehörige können viel schneller in die Gesellschaft und in das Berufsleben integriert werden,**
- **Angehörige aus Gesundheits- und Pflegeberufen in Berufsanerkennung haben ein Einkommen, sind versichert und zahlen damit Beiträge und Steuern in Österreich,**
- **es entsteht eine Bindung an den jeweiligen Arbeitgeber, was die dzt herrschende hohe Fluktuation oder das gänzliche Ausscheiden aus dem Beruf verhindern hilft,**



Sozialdemokratische
Gewerkschafterinnen
in der AK Wien

- durch Anwenden und Vertiefen der deutschen Sprache findet eine bessere Integration statt,
- nach erfolgreicher Nostrifikation können diese KollegInnen direkt eingesetzt werden, da sie in ihrem Arbeitsumfeld bereits eingeschult sind.

Angenommen

Zuweisung

Ablehnung

Einstimmig

Mehrheitlich